

Gliederung

Der HERR spricht: „Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“ S. 1

Worte des HERRN: „Werfet die Perlen nicht vor die Weltsäue.“ S. 3

Der HERR JESUS predigte das Wort GOTTES, ER sprach: „ICH bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt SEIN Leben für SEINE Schafe.“ S. 5

Der HERR spricht: „Helene, MEIN Kind, was heißt Beten? Man betet, indem man MEIN Wort erfüllt: Hören, Erfüllen, Lieben, Vollbringen. ICH gebe das Gelingen.“ S. 7

Worte JESU an die Schriftgelehrten: „Wehe euch Schriftgelehrten, Heuchlern, Pharisäern, wehe euch, Schlangen-, Nattergezücht, die ihr dem Volk das Himmelreich verschließt, ihr selbst kommet nicht hinein.“ S. 9

Der GEIST spricht: „Helene, es ist dir gegeben, die Trauernden wunderbar zu trösten. Es ist der HERR, der in dir lebt, der durch dich wirkt, der dir Gnade gibt. Man weiß auch, wie wahr die Predigten sind, wenn man die Schriften durchgeht mit Bedacht. Sie sind sehr wertvoll.“ S. 11

Und es kamen zu JESUS die Mütter der Jünger. Sie baten den HERRN, dass ER ihre Söhne sollte bevorzugen im geistigen Reich. S. 13

Der HERR spricht: „MEINE Helene hat in der Seele die Heilige Schrift aufgeschlagen durch MEINEN HEILIGEN GEIST, der in dir lebt und wohnt. Helene, lege deine Hände in MEINE heiligen, durchbohrten Hände und verinnerliche dich ganz mit MIR. Lebe du in MIR und ICH in dir. MEINE Kraft schenke ICH dir.“ S. 15

JESUS, der HERR, spricht: „Was ihr säet, werdet ihr ernten. Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen.“ S. 17

Ich wurde vom Geiste versetzt auf ein weites Feld. Da kam der Engel des Todes mit einer Sense zu mir. Ich schaute hinauf gen Himmel, da erschien der HERR, und ER sagte zu dem Engel: „MEIN Freund, du hast noch keine Order, MEINE Helene von hier fortzunehmen. Das hat noch eine Spanne Zeit.“ S. 19

Der HERR sprach: „MEINE Kraft wird dich, Helene, halten, noch ein kleines Stück zu gehen. Es ist von großer Bedeutung, auch die Ruhe und Geduld zu bewahren und auszustrahlen.“ S. 21

Der HERR spricht: „MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. ICH bin Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Betet MICH an im Geiste, im Lichte der Wahrheit.“ S. 23

Der HERR spricht: „Sterne werden vom Himmel fallen; die Kräfte des Himmels werden ins Wanken geraten. Du, Helene, bist MEIN Kind. Niemand wird dich MEINER Hand entreißen. ICH werde mit dir MEIN geistiges Reich teilen.“ S. 25

Der GEIST spricht: „Hütet eure Zunge, was ihr redet, denket, tuet. Es sieht euch GOTT, der HERR, zu. Alle Bosheit wird bestraft, alle Ungerechtigkeit muss gesühnt werden - zum Teil noch auf Erden.“ S. 27

Das Reich GOTTES ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede, Freude im HEILIGEN GEIST. Hier ist keine bleibende Stätte. S. 29

Der GEIST sprach: "Dein Zustand wird härter. Damit sollst du dich abfinden. Trage das Todesleiden JESU an deinem Leibe in Ruhe, Geduld, Sanftmut. Trinke den Kelch der Leiden bis zur Neige, so wie dein Herr und Meister es getan. Die Flügel des Adlers ziehen dich himmelan. " S. 31

JESUS wurde wie ein Schwerverbrecher mitten unter zwei Verbrechern gekreuzigt. Der eine spottete und sagte zu JESUS: „Bist du GOTTES Sohn, so hilf dir doch selbst und auch uns. Anderen hast du geholfen. Für dich kannst du gar nichts tun, so auch nicht für uns.“ S. 33

Helene, die Gärten des Himmels stehen dir offen. Der Menschensohn kommt dir entgegen, die Christen, die Geschwister von früherer Zeit. Das wird ein wunderbarer Empfang werden. S. 35

Unser lieber HEILAND begab SICH unter die Sünder. ER suchte Verlorene auf. Den Verirrten ging ER nach, bis ER sie fand. Es steht geschrieben: Ein Bauer hatte zwei Söhne. S. 37

So viele reden wirres Zeug, so sie sagen: „Jede Religion macht selig.“ Der HERR hat keine Religionen eingesetzt. SEINE Kirche, SEINE Lehre hat ER aufgerichtet am Ort. S. 39

JESUS heilt die Wunden. ER gibt den gebrochenen Herzen Tröstung, Mut und Kraft. Ich sah die Hand GOTTES schwebend im Raume. Die Gottesstimme sprach: „ICH werde all denen helfen, die an MICH glauben, MIR vertrauen.“ S. 41

Der HERR gibt uns das Wort GOTTES in vollen Zügen. ER sät den guten Samen ein in die Welt. GOTTES Kinder nehmen auf den guten Samen, das lebendige Wort. S. 43

Der GEIST spricht: „Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Helene, sage es allen, die zu dir kommen, sie sollen tragen ihr Geschick, bis der HERR sie erlöst von allen Übeln.“ S. 45

JESUS, unser HEILAND, ist stets für die SEINEN bedacht. Es steht geschrieben, dass ER SICH setzte zu den Armen, zu den größten Sündern. ER aß mit ihnen das Brot, ER brach es und reichte es ihnen mundgerecht. S. 47

Der HERR spricht: „Wer MEIN Wort hört, es erfüllt, hat gegessen MEIN Fleisch, hat getrunken MEIN Blut. Die Glieder befestige ICH an MEINEM Leibe, denn ICH bin der Weinstock. S. 49

JESUS spricht: „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH.“ S. 51

Worte JESU: „Wer nicht alles verlässt um MEINETWILLEN, ist MEINER nicht wert.“ ER forderte vor jener Zeit einen Mann auf, IHM zu folgen. S. 53

Die Jünger sagten zu dem HERRN: „Wir haben alles verlassen und folgen DIR nach.“ JESUS erwiderte: „Wer Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Haus, Hof um MEINES Namens willen verlässt, der wird viel empfangen und das ewige Leben erlangen. Viele, die jetzt die Ersten sind, werden die Letzten sein. Und viele, die jetzt die Letzten sind, werden die Ersten sein. Viele sind berufen, wenige auserwählt.“ S. 55

Am Pfingsttage waren die Jünger in Jerusalem zusammen. Es geschah ein Brausen vom Himmel. Es war der geistige Wind. Er erfüllte das ganze Haus. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, und der GEIST GOTTES inspirierte sie. S. 57

Der GEIST spricht: „Helene, die Schriftgelehrten würden sich die Finger lecken und die Füße dazu, hätten sie diesen Gnadenzug so wie du. Das gäbe ein großes Aufsehen.“ S. 59

Ich sah im Geiste meine beiden Schwestern Grete und Anna an meiner Türe. Ich sagte zu ihnen: „Ihr seid meine Schwestern nicht. Ich suchte Zuflucht bei euch und fand sie nicht. Eure Türen waren fest verschlossen für mich. Heute ist meine Türe auch fest zu. Ich kenne euch nicht.“ S. 61

Worte JESU an SEINE getreue Schar: „Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein.“ Sie haben JESUS nicht anerkannt, nicht aufgenommen. Die eigenen Hausgenossen haben IHN verworfen trotz großer Wunder und Zeichen des Himmels. S. 63

Es ist die Liebe GOTTES, die sich mit den Kindern GOTTES verbindet und vereint in der Zeit. JESUS ist uns zugänglich durch SEIN Kommen auf diese Erde. ER belehrt uns, ER führt uns durch das Wort zur Himmelspfort'. S. 65

Im alten Testament lesen wir von Hiob. Er glaubte an GOTT, den HERRN. Er war sehr wohlhabend und reich an irdischen Gütern. Er hatte mehrere Kinder, die sich wohlfühlten im Reichtum. Er verehrte GOTT, indem er gottesfürchtig lebte und wirkte und betete. S. 67

Und es kamen die drei Weisen aus dem Morgenlande. Durch einen Stern offenbarte sich der HERR. JESUS ist gekommen durch eine einfache Magd Maria. Und sie fanden keine Herberge, nur in einem Stall, wo das Vieh lag. Im Lande Juda wurde der HERR geboren, in Bethlehem. S. 69

Hören wir die GOTTESSTIMME, was SEIN HL. GEIST sagt und offenbart. Maria, die unbefleckte Braut des HERRN, spricht: „Helene, du sagst die Wahrheit. JESUS ist unser Erlöser der ganzen Welt. ER hat die Menschen befreit von der Urschuld der Sünde. Ich bin die Mutter JESU, SEINES Leibes und doch die Magd meines HERRN. S. 71

Es steht geschrieben: JESUS, unser lieber Herr und Heiland, ging in die Wüste, ER suchte die Einsamkeit. ER vertiefte SICH ins Gebet, ER hielt Zwiesprache mit SEINEM Vater, der IHN aussendete in die Welt. Es heißt: Vierzig Tage hat ER gefastet, und es hungerte IHN. S. 73

Der Engel des HERRN brachte mir ein wunderbares Bouquet herrlicher, blutroter Rosen. ER sprach: „Verehret das kostbare JESUBLUT. Das gibt euch Kraft und Lebensmut. Das Blut ist geflossen für aller Sünder Schuld. Das Blut ist ein Born der Gnadenhuld. Selig, die das Blut JESU verehren, die den HERRN loben und preisen im großen Erlösungswerk auf Erden.“ S. 75

Der HERR spricht: "Wahret euren Zungenschlag. Die Zunge ist ein böses Glied. Unrat, Lüge, Verderben, Verleumdung kommt von ihr, von der Macht der Finsternis.“ S. 77

Worte des HERRN: „Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels ihre Nester und der Menschensohn hat gar nichts, keinen Platz und keinen Raum, da ER SEIN Haupt bergen kann.“ S. 79

Der HERR JESUS ist gekommen auf die Erde, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Es steht offenbar: JESUS zog mit SEINEN Jüngern durch Jericho und das Volk ging IHM nach. Sie wollten IHN hören und sehen. Da war auch ein Zollamtsmann namens Zachäus. S. 81

JESUS spricht: „MEINE Speise ist die, dass ICH den Willen MEINES Vaters erfülle, der MICH gesandt hat in diese Welt.“ Versetzen wir uns im Geiste an den Jakobsbrunnen. ER wartete auf eine Frau, die stets in der Abendstunde Wasser schöpfte. S. 83

JESUS, unser HERR und HEILAND; ER sah zu, wie die Menschen ihre Gaben opferten. Viele Reiche legten auch viel ein. Siehe, da kam auch eine arme Witwe, sie opferte auch ihre Gaben. S. 85

JESUS, unser lieber HEILAND, ging in die Wüste. Satan versuchte, IHN zu verführen. Der HERR lebte in der Einsamkeit und mit dem himmlischen Vater vereint. S. 87

JESUS spricht: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben. ICH bin das Brot des Lebens. Wer zu MIR kommt, der wird nicht hungern, den wird es nie mehr dürsten.“ S. 89

Satan schlich sich ein in das Herz von Judas. Judas ließ sich von Satan einholen, und er verriet den Menschensohn. Liebe Geschwister, einer von den Aposteln, einer SEINER engsten Mitarbeiter hat IHN verraten. War es der Gewinn, die paar Münzen? S. 91

JESUS, unser Erlöser, hat dem Tode die Macht genommen. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? Der HERR ist auferstanden, wie ER es vorhersagte. Das Wunder ist geschehen. S. 93

Worte des HERRN: „Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquicken, die ihr beladen seid mit Sorgen, Lasten und Beschwerden. Ihr seid nicht allein, ICH verlasse die MEINEN nicht.“ S. 95

Der HERR spricht: „Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht, sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem GOTT und HERRN. Durch MEIN Wort wirfst du ihnen die Hüte vom Haupte. ICH spreche auch heute ein dreifaches Wehe aus.“ S. 97

Worte des HERRN an SEINE Auserwählten, an SEINE Jünger: „Und ihr werdet MEINE Zeugen sein, ihr werdet MEIN Wort verkünden, was ICH euch belehrt habe. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende.“ Und sie wurden Zeugen des Lichtes. Sie haben Großes getan. S. 100

Und Satan schlich sich in Judas Herz, dass er SEINE Ferse hob gegen den Menschensohn, IHN verriet um des Mammons willen für dreißig Silberlinge. So gab er den Häschern ein Zeichen mit dem Vermerk: „Den ich küssen werde, der ist es.“ S. 102

Der HERR JESUS sagt: „Wer an MICH glaubt, der wird leben, obgleich er stürbe.“ JESUS hat SEIN Leben hingegeben am Kreuze für die, die an IHN glauben. Was sagt der HERR vom unblutigen Opfer? Es soll gegeben werden zum Gedächtnis, auf dass ihr euch untereinander so liebet, wie JESUS euch liebt. Das Opfer vom Kreuze ist das vollkommene Opfer. S. 104

Dem HERRN ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. JESUS ist gekommen auf diese Erde, auf dass ER die lebendige Kirche gründete, SEINE Lehre, SEIN lebendiges Wort. S. 106

Wer da glaubt, der geht nicht leer aus. Der HERR JESUS sprach vor jener Zeit zu denen, die an SEINE Kraft glaubten: „Der Glaube hat euch geholfen, gehet hin in Frieden.“ S. 108

Viele sind berufen, wenige auserwählt. Auserwählte stehen höher im geistigen Wissen als die Berufenen. Aber man sagt, es ist ein Verstoß gegen die Kirche, so ihr die Auserwählten hört. S. 110

Der HERR spricht: MEINE Wunden brennen MICH ob der gewaltigen Finsternis, ob der Nichtaufnahme MEINES lebendigen GEISTES. Fühlet ihr mit MIR die Kälte, den Unglauben, die Lauigkeit, die Trägheit, was MEIN GEIST heute erleidet ob den schweren Sünden der Unkeuschheit. S. 112

JESUS sprach zu SEINEN Aposteln: „Und ihr werdet die Kraft des HL. GEISTES empfangen, welcher über euch wird kommen, und ihr werdet MEINE Zeugen sein.“ S. 114

Wo findet die Seele ihre Heimat, ihren Frieden? Wohl im HERRN JESUS, der für alle den bitteren Kreuzestod erlitten hat. S. 116

Der HERR sprach: „Helene, die Kirchenväter nehmen dich nicht auf. Würden sie MEINEN GEIST tragen, so würden sie dich mit Freuden in ihre Arme schließen.“ S. 118

JESUS predigte SEIN Wort. ER sprach: „Es gingen zwei Männer in den Tempel, um zu beten. Der Eine war ein Pharisäer und der Andere ein Zöllner. Der Pharisäer betete: 'O GOTT, ich danke DIR, dass ich nicht bin wie die anderen Leute.'“ S. 120

Worte unseres großen HEILANDES: „MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse den bitteren Leidenskelch an MIR vorüberziehen. Doch nicht MEIN, sondern DEIN heiliger Wille geschehe.“ Im Ölgarten sprach ER mit dem Vater. S. 122

Der Geist sprach: „Helene, ein kleines Hüttchen ist dein Zuhause auf dieser Welt. Aber der HERR hat dir ein wunderschönes Schösschen im Geiste aufgestellt. Da möchten alle mit dir tauschen.“ Liebe Geschwister, durch den Gnadenzug werden wir gezogen, gehoben in das ewige Leben. Wir sind auf Erden, dass wir den Willen GOTTES tun, IHM nachfolgen. S. 124

Liebe Geschwister, wir kennen die Geschichte von Paulus, dem Apostel. Er verfolgte die Jünger des HERRN. Er trug dazu bei zur Ermordung, zur Steinigung. Er war ein Schrecken der Christen, die JESUS liebten, IHM folgten. Er brachte sie ins Gefängnis. S. 126

Der HERR sprach zu MIR: „MEINE Tochter Helene soll in Geduld tragen, was ICH ihr auferlegt habe, nicht jammern, nicht klagen. MEINE Hände sind durchbohrt. Helene, betrachte du deine Hände. Sind sie nicht ein Zug von MIR? Du trägst das bittere Leiden von MIR in dir.“ Selig seid ihr, so ihr dem HERRN glaubet und vertrauet. Ja, ER spricht zu MIR. Das hat mit Seelengröße und -reife nichts zu tun. Das ist der Gnadenzug GOTTES. S. 128

Der HERR spricht: „Deine Verleumder werden vergehen vor Neid, wenn sie den Strom der Menschen auf dein Haus zukommen sehen. Der HERR straft sie der Lügen. Sie werden dem gerechten Urteil nicht entgehen. Darauf kannst du dich verlassen. Der Zug, der in dich hineingelegt ist, gilt im Himmel wie auf der Erde. S. 130

ICH sah Satan als Walross, er riss sein Maul weit auf. Er sprach: „Die zu dir kommen, habe ich bereits im Maul. Und die noch kommen, bekomme ich auch rein.“ S. 132

Der GEIST spricht: „Die Kraft GOTTES ist ein Strom des Himmels, der da fließt durch Körper, Geist und Seele.“ S. 134

ICH sehe gerne die Sendung im Fernsehen mit Michael Landon, weil er hinzeigt auf GOTT, den HERRN. ER gibt durch die Sendungen den Menschen den Glaubenszug, dass GOTT existiert und lebt. S. 136

ICH sah den gekreuzigten HERRN, ER sprach: „ICH halte MEINE Hände über MEIN Kind, es wird schwer werden, was jetzt geschieht.“ S. 138

Helene, du bereitest dem HERRN Freude durch deine Bescheidenheit, durch die Demut und Niedrigkeit. Du weißt es, du bist es nicht, die da spricht. Du gibst dem HERRN die Ehre, den Ruhm, du bist SEIN Eigentum. S. 140

ICH sah einen Baum, er trug wunderschöne Blüten und der Geist sprach: „Helene, der Baum trägt schöne Blüten, den Menschen zur Labung, zur Tröstung, Erquickung hienieden. Im andern Leben entfaltet sich der Baum zu einer Pracht. S. 142

Der GEIST spricht: „Die Kirchenväter nehmen dich nicht auf, Helene. Würden sie MEINEN GEIST tragen, so würden sie dich mit Freuden in ihre Arme schließen. Den Berg der Seligkeiten hast du schon bestiegen in der Zeit. Wie herrlich wird es dir werden in der Ewigkeit.“ S. 144

Es steht offenbar: JESUS ging mit drei SEINER Jünger auf einen hohen Berg. Es waren Petrus, Jakobus, Johannes. Da wurde ER verklärt vor ihren Augen. JESU Angesicht leuchtete wie die Sonne und es erschienen Moses und Elias in Herrlichkeit. S. 146

Der HERR spricht: „ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben.“ S. 148

ICH sah etliche Engel. Der Geist sprach: „Helene, die Engel des HERRN bereiten schon alles vor zur Abfahrt ins geistige Leben. Auf dieser Welt brennt der Ofen nicht mehr. Auf der anderen Welt wird das Feuer zum Flammenmeer, an der jedermann SEINE Freude hat. Und deine eigenen Geschwister werden weinen und wehklagen für ihre grenzenlose Dummheit und Torheit, weil sie dich vernachlässigten in der Zeit. Und die Reue kommt zu spät.“ S. 150

Geist spricht: „Es kommen noch viele zu dir. Die Predigten finden offene Ohren und aufnahmefähige Herzen. Die Predigten kann sonst niemand geben. Es ist der GEIST des Lichtes, der dich erhält, dich, Helene besonders führt, leitet und lenkt auf dieser Welt. Ein himmlisches Gefühl durchzieht deine Seele. Du wirst bewirtet, versorgt von dem allerhöchsten HERRN Himmels und der Erde.“ S. 152

Nach SEINER Auferstehung führte der HERR SEINE Jünger in ihr Amt ein. ER sagte: „ICH sende euch MEINEN HL. GEIST. Johannes taufte mit dem Wasser. Ihr aber werdet die Taufe des HL. GEISTES empfangen und ihr werdet MEINE Zeugen sein bis an das Ende.“ S. 154

Der HERR spricht: „Helene, MEINE und deine Stunde sind gekommen. Bereite dich vor, dein HERR öffnet dir das Himmelstor. Der Schutz GOTTES, Helene, legt sich um deine Hütte. Wer nicht hierher passt, der bleibt von selbst fort. Mache dir keine Sorgen an diesem Ort.“ S. 156

Helene, du bist eine Auserwählte des HERRN. Das wollen die Schriftgelehrten nicht akzeptieren. Aber es ändert keiner was daran. Was der HERR tut, ist wohlgetan. Die Zeit ist da, so man GOTT anbetet im Geiste der Wahrheit, im Licht. S. 158

Der GEIST sprach: „Helene, die Gnadenzüge nehmen sie dir alle nicht ab. Sie sagen: 'Das gibt es überhaupt nicht, du fantasierst dir was zurecht.' Dieser Gnadenhöhenzug geht nicht in die Verstandesbahn. Was der HERR tut, da fragt ER keinen Menschen, aber auch niemanden. S. 160

Der GEIST spricht: „Helene, denke an die Worte deines HERRN, die ER sprach: 'Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels ihre Nester, aber der Menschensohn hat gar nichts, keinen Raum, keinen Platz, wo ER SEIN Haupt bergen kann.' ER wird bis heute zurückgestellt von den eigenen Hausgenossen auf dieser Welt.“ S. 162

Ein Schriftgelehrter fragte JESUS: „Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben erlange?“ JESUS antwortete: „Du sollst GOTT, deinen HERRN, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit allen deinen Kräften und den Nächsten wie dich selbst. Tue das Wort erfüllen, so wirst du leben.“ S. 164

Der HERR spricht: „MEINE und deine Gedanken verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“ S. 166

Der GEIST spricht: „Helene, du wirst alles neu empfangen und neu haben. Du wirst dich in der anderen Welt an den Wundern laben.“ S. 168

Der GEIST spricht: „Helene, der HERR hat dir eine große Gabe gegeben, die keiner besitzt im Leben. An das große Licht glauben sie nicht.“ S. 170

GOTTVATER gefiel es, die Geburt SEINES Sohnes durch einen Stern den Heiden zu zeigen. Auch sie haben erfahren, dass JESUS, der HEILAND, geboren wurde. S. 172

Der HERR spricht: „Helene, habe keinen Groll über die, die dir wehgetan. Es ist dein Weg. Durch die Trübsal zieht der HERR dich himmelan.“ S. 174

ICH sah den HERRN, ER kam übers Gnadenmeer mit einem Kahn, ER rief: „Helene, Stefan, kommet her zu MIR, wir fahren in ein immerwährendes Glück, das ewig währt.“ S. 176

Der GEIST sprach: „Helene, du hast viel gelitten. Aber du gehst gleich ein in die Herrlichkeit deines HERRN. Nur Wenige haben diesen Vorteil. Und ER wird dir zeigen das Paradies. Du wirst Freude haben, die unendlich ist.“ S. 178

Der GEIST spricht: „Helene, die Kraft GOTTES geht aus deinem Seelenhaus. Dieses macht dir keiner nach. Wenn sie noch so neidisch sind auf deine Gaben. Aber deine Leiden, deine Wehen möchte keiner haben. Helene, du bist ein Engel auf Erden. Du gibst lieber, als dass du nimmst. Du hast ein Feuer, das nicht erlöscht. S. 180

Der GEIST spricht: „Helene, du bist des HERRN Kind. SEIN väterliches Auge immer über dir wacht. Du lebst im lichten Tag und nicht in der Nacht. Dein Ofen brennt immer für alle, die den HERRN lieben und aufnehmen. Die blauen Männchen, die sie sehen, sie werden die Erde nicht beschützen, sondern vernichten.“ S. 182

Der HERR spricht: „Helene, MEINE Hand wird dich heilen, dir neue Kraft erteilen.“ Liebe Geschwister, wenn der HERR spricht, sind wir beglückt und froh gestimmt. Die Visionen öffnen uns den Himmel, aber auch die Hölle. S. 184

Der GEIST spricht: „Helene, die Gärten des Himmels stehen dir offen. Der Menschensohn kommt dir entgegen, auch die Geschwisterschar, auch die Christen, was damals war. Das wird ein himmlischer Empfang werden. Helene, auf dieser Welt bist du verachtet. Sie kennen dich nicht, du hast keinen Namen. S. 186

„Geleitet wirst du, Helene, von dem GOTTESWORT durch MEINEN HL. GEIST am Ort. MEINE Hand ist über dir, MEIN Kind. Fürchte niemanden auf der Welt, aber auch niemanden. Sie sind alle deinem HERRN unterstellt.“ S. 188

Der HERR spricht: „Helene, MEINE Hand halte ICH über dein Haus. Keiner wird dich angreifen, keiner wird dich anrühren. Du erbittest MEINE Kraft. MEINE Kraft ist in dir. Du bist das Kind deines Heilandes, der dich kennt, dich beim Namen nennt, der dich festhält auf dieser argen Welt. Den Ruhm, die Ehre willst du, Helene, nicht. Die übergibst du deinem HERRN JESUS CHRIST.“ S. 190

Der HERR spricht: „ICH reiche euch MEINEN Arm, ihr seid alle MEIN, die ihr hier beisammen seid. ICH gebe euch MEINE Kraft.“ S. 192

"Helene, du stellst das Leben, die Auferstehung aus. Ich bin das Leben, das Licht, die Auferstehung. Ich habe dich auserwählt, dass du meinen Frieden verbreitest, dass du das Licht, das du aus mir erhältst, auch ausstrahlst in die Welt. S. 194

Wir wissen, dass viele zu Jesus kamen, damit er ihnen die Hände auflege und sie segne. Und es kam zu ihnen Jairus, ein Vorsteher von Kapernaum. S. 196

Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Gnadenzüge aus Gott, aus der Höhe. Er sendet aus seine Lichtboten, dass sie uns begleiten auf allen unseren Wegen dieser Prüfungspilgerzeit, dass sie uns beschützen, bewahren vor den ärgsten Gefahren. S. 198

Jesus gab für uns hin sein Blut. Er hat uns, die wir ihn aufnehmen, ihm nachgehen, reingewaschen von Sünde und Verderben; durch sein Blut sind wir erlöst. Er ist unser Erlöser und Seligmacher. S. 200

Der Herr spricht: "Die auf dieser Welt recht demütig und bescheiden sind, die sich als gering achten vor meinem Angesicht, die erkenne ich an; denn sie sind Leuchten, die ich brauchen kann. Und die Kleinen werden die Großen sein; und die Großen die Kleinen." S. 202

Helene, so spricht der Geist: "In deinem Geist, in deiner Seele liegt das Lebensdokument klar und wahr, dass dein Herr Jesus dich erlöst hat. Dieses ist Seligkeit in dir. S. 204

Der Geist spricht: „Helene, denke nicht so viel darüber nach, was man dir Böses antat in deinem Leben. Die Menschen werden von Dämonen hin- und hergetrieben. Sie dienen durchwegs der Macht der Finsternis. Sie tun eher das Böse als das Gute. S. 206

„Helene, wenn du die Geschichte Jesu durchgehst, ist deine Seele so bewegt; das ist vor Gott das wahre lebendige Gebet. Der Herr ist zugegen. Er lebt in dir, mit dir. Halte du dich fest am Lebensbuch, das in deinem Geiste, in deiner Seele aufgeschlagen ist. S. 208

Der Herr sprach: „Mein Kind wird ein goldenes Kreuz tragen in den letzten Tagen. Dieses Kreuz nimmt dein Herr dir ab im jenseitigen Leben. Du möchtest das Kreuz trotzdem gerne behalten, nicht ablegen, aber dein Herr zieht dich hinauf in die Höhe, wo es kein Trübsal, keine Leiden mehr gibt, wo mein Friede deine Seele erquickt.“ S. 210

Ich sah den Engel des Herrn im wunderschönen herrlichen weißen Kleide. Er sprach: „Helene, gleich ist deine Hochzeit. Der Bräutigam trifft schon die Vorbereitungen.“ S. 212

Der Herr segne und behüte uns. Er lasse leuchten sein heiliges Angesicht über uns und er stärke, kräftige uns im Kreuzetragen. Er spricht: „Wer mein Jünger will werden, der nehme sein Kreuz auf sich, er folge mir nach.“ S. 214

Die Stolzen halten die Menschen ab von den Auserwählten, es sei denn, dass so einige noch mit den Formkirchen verbunden sind. S. 216

Der Geist spricht: „Sie nennen sich Christen, aber die Liebe ist erkaltet. Man lässt die Herzenshärte walten. Jene, die dir die Hilfe versagen, werden in sich verspüren eine Kälte, eine Dürre, eine Leere. S. 217

Der Herr predigte sein Wort, so er sprach: „Selig seid ihr Armen, denn das Reich Gottes gehört euch. Selig seid ihr, die ihr hungert, denn ihr sollet gesättigt werden... S. 219

Der Engel des Herrn sprach zu mir: „Helene, ich bin dein Schutzgeist. Ich schütze dich bis zur Schwelle der Ewigkeit. Der Herr hält dich isoliert von den Geistern dieser Erde. Du hast Bitteres durchgemacht an Falschheit, Widerwärtigkeit, Intrigenspiel.“ S. 222

Liebe Geschwister, wahren wir des Herrn Worte. Verkauft euren Besitz und schenkt das Geld den Armen. Schafft euch den Reichtum für das geistige Leben, denn was ihr hier sät, das werdet ihr ernten. Gebt gerne und mit Freuden denen, die Hilfe benötigen. S. 224

Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Gnadenzüge aus Gott, aus der Höhe. Er sendet aus seine Lichtboten, dass sie uns begleiten auf allen unseren Wegen in dieser Prüfungspilgerzeit, dass sie uns beschützen, bewahren vor den ärgsten Gefahren. S. 226

Ich sah den Herrn und er stellte mich den Geschwistern vor. Er sprach: „Helene ist ein Abbild meiner selbst. Sie wurde gehetzt und gejagt. Sie wusste nicht mehr wohin.“ S. 228

Es kamen die Mütter etlicher Apostel zu Jesus und forderten von ihm, dass er ihre Söhne sollte bevorzugen, ihnen die ersten, besten Plätze an seiner Seite geben. Jesus verwies sie zurecht. Er sprach: „Ihr wisset nicht, um was ihr bittet.“ S. 230

Der Geist Gottes spricht: „Helene, du bist weit vorgeschritten durch die Führung deines Herrn. Durch deinen Geist, durch deinen Mund fließt der Strom des ewigen Lebens zu jeder Zeit, zu jeder Stunde. Weil du auch gar nicht an dich denkst, wirst du von den Gedanken deines Herrn geleitet und gelenkt.“ S. 232

Ich sah kleine Engel; sie trugen runde Körbe auf dem Haupt. Sie waren gefüllt mit Brot. Sie sprachen zu mir: „Helene, dieses Brot wirst du verteilen an die Menschen, die das Brot des Lebens schätzen und den Herrn aufnehmen, denn er ist das Brot, das vom Himmel kommt.“ S. 234

Der Geist führt, leitet mich in alle Wahrheit. In einer Vision sah ich den Engel des Herrn; er sagte: „Wir holen dich, Helene, ab in ein besseres Leben, das ewig währt.“ S. 236

Ich sah Maria, die Mutter Jesu. Sie sprach: „Die Mutter gehört zum Kind, das Kind zur Mutter.“ Und doch Jesus ist der Herr Himmels und der Erde, den ihr alle anbeten, verehren, preisen sollet, der da geopfert hat sein kostbares Blut für aller Sünder Schuld. Ihm gebührt der Dank, der Ruhm, die Ehre allezeit. Sein Name sei gepriesen bis in alle Ewigkeit. S. 238

Jesus sagt: „Die auferstehen, werden nicht mehr sterben, sondern leben wie die Engel im Himmel. Weil sie vom Tode auferstanden sind, sind sie Gotteskinder, die bei Gott leben, denn er ist ein Gott der Lebendigen und nicht ein Gott der Toten. Selig die, die in der Wiedergeburt reifen.“ S. 240

Der Geist der Führung sprach: „Helene, du wirst den Armen, Kranken beistehen in ihren Ängsten und Nöten, wenn sie glauben. Wenn du im Namen Jesu, deines großen Heilandes, die Hände ihnen auflegst, wird ihr Zustand sich bessern.“ S. 242

Es steht offenbar: Die Eltern nannten das Kind Jesus, wie der Engel des Herrn befohlen hatte. Sie gingen nach Jerusalem in den Tempel, um Gott die Ehre zu erweisen. Es lebte damals ein gottbegnadeter Mann mit dem Namen Simeon. S. 244

Der Herr spricht: „Liebet euch untereinander; seid Kinder meines heiligen Herzens. Sprechet euch aus und befolget, was mein Geist euch sagt.“ S. 246

Der Geist sprach: „Helene, du hast eine wichtige Lebensaufgabe zu erfüllen. Du bist ein Geist aus der Höhe.“ Der Herr sprach: „Helene, du weißt, dass ich in dir lebe, dass ich mit all denen bin, die mich im Wortschatz, im Gnadenzug aufnehmen.“ S. 249

Und es steht geschrieben, dass der Engel des Herrn Josef erschien und er forderte ihn auf zu fliehen. Er sprach: „Nimm Maria und das Kind und fliehe nach Ägypten, denn Herodes trachtet nach dem Leben des Kindes.“ S. 251

Worte des Herrn: „Sehet, ich komme ganz plötzlich, unerwartet wie ein Dieb in der Nacht und fordere die Seelen von dieser Welt. Drum seid klug und weise, denn ihr wisset weder die Zeit noch der Tag, noch die Stunde, wann euer Herr erscheint.“ S. 253

Der Geist führt, leitet mich in alle Wahrheit. In einer Vision sah ich den Engel des Herrn; er sagte: „Wir holen dich, Helene, ab in ein besseres Leben, das ewig währt.“ S. 255

Der Geist spricht: „Ein kräftiger Sturm zieht auf; ein mächtiger Kugelhagel zieht durch die ganze Welt. Das wird ein großes Elend.“ S. 257

Schaut die Mutter voller Schmerzen, wie sie mit zerrissenem Herzen an dem Kreuz des Sohnes steht, wie sie zittert, wie sie zaget, um den Eingeborenen klaget. Wer mitfühlt, der leidet mit. Wir sollen mitfühlen, mitdenken, mitleidend werden mit der Mutter unseres Herrn. S. 259

Ich sah den Engel des Herrn bei meinen Verleumdern. Es sind so ungefähr 40 Jahre her. Er sprach zu ihnen: „Ihr seid so lange verbannt in eure Finsternis, bis ihr die Bombe, die ihr an das Haus von Helene Kreutz, der auserwählten Braut des Herrn, hingeworfen, entfernt.“ S. 262

Der Geist sprach: „Helene, dein Leben läuft gleich ab von dieser Welt. Du bist nicht tot; du bist lebendig. Dein Geist steigt direkt in die Höhe. Du fühlst dich leicht und beschwingt wie ein kleines Kind, das dem Schöpfer in die Arme fällt.“ S. 264

Der Geist spricht: „Es fällt manchen schwer, in ihrer Hoffnungslosigkeit den Stab des Glaubens fest in ihre Hände zu nehmen, sich darauf zu stützen, auf den Herrn zu harren, ihn anzubeten, ihn zu bitten für seine Kraft.“ S. 266

Ein Jünger sagte zu Jesus: „Herr, wir haben einen Mann gesehen, der in deinem Namen böse Geister austrieb. Wir haben ihn zurechtgewiesen, weil er nicht zu uns gehört.“ Jesus erwiderte: „Wer nicht gegen euch ist, der ist doch für euch.“ S. 268

Der Engel des Herrn küsste mich auf den Mund. Es war ein langer Kuss. Ich fühlte eine solche Kraft, die man nicht beschreiben kann. Er sagte: „Helene, du brauchst die Kraft Gottes, mein Herz. Sonst kannst du nicht mehr leben.“ S. 270

Der Herr spricht: „Mein Kind wird plötzlich einschlafen und nicht mehr aufwachen für diese Zeit. Sie wird aufwachen für die Ewigkeit. Ich erscheine dir im Königskleid. Die dir glauben, Helene, dass dein Herr zu dir spricht, sie werden eine besondere Kraft empfangen.“ S. 272

Als der Herr den bitteren Kreuzweg durchging, weinten etliche Männer und Frauen. Da wendete sich Jesus zu ihnen und er sagte: „Meine Lieben, weinet doch nicht um mich. Weinet über euch und eure Kinder.“ S. 274

Der Herr spricht: „Helene, ich ziehe dich ganz hinauf in die Höhe an meine Seite. Mein Wort gibt dir das sichere Geleite. Meine Führung wird dich leiten. Du hast ein tiefgeistiges Gefühl, mit mir in der Verbindung zu stehen, von meiner führenden Hand gespeist zu werden. Ich rede mit dir, zu dir in deine Seele... S. 276

Worte Jesu an seine Getreuen: „Ihr werdet die Kraft meines Heiligen Geistes empfangen und ihr werdet meine Zeugen sein, denn mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. So geht in die Welt und lehret die Völker alles halten, was ich euch belehrt und befohlen habe; denn sehet, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende.“ S. 278

Ich sah meine vorangegangenen verstorbenen Eltern; sie sprachen: „Wir stützen unser Kind. Die Stürme verwehen. Es geht aufwärts zu den lichten Höhen.“ S. 280

Der Engel des Herrn sprach: „Helene, plötzlich wird es geschehen, aber nicht jählings wirst du von hier fortgehen. Deine Seele geht ein in das Land des Lichtes, der Seligkeit, der Herrlichkeit.“ S. 282

Mein Herr spricht: „Fürchte dich nicht; ich bin bei dir. Fürchte dich nicht; ich habe dich erlöst.“ Liebe Geschwister, fasst das Wort Gottes auf, dass er auch im Allgemeinen zu uns allen spricht: „Fürchtet euch nicht, denn sehet, ich bin bei euch. Fürchtet euch nicht. Ich habe euch erlöst.“ S. 284

Der Herr spricht: „Helene, dein heiliger unfehlbarer Vater gewährt dir stets, immer eine Audienz. Er hört dich. Er spricht zu dir. Er gibt dir Trost in Fülle, Gnade auf Gnade leitet er in deine Seele ein. Es ist Jesus, dein Herr. Sage es allen, die deine Hütte betreten, mich aufnehmen, dass ich sie aus dem ganzem Herzen liebe und sie in meine Gnadenfülle einbeziehe.“ S. 286

Der Geist reichte mir einen Schlüsselbund. Da waren mehrere Schlüssel eingefasst. Er sprach: „Helene, ich überreiche dir diese Schlüssel. Sie quellen ins ewige Leben. Du hast Freude ohne Ende.“ S. 288

Ich sah den Herrn ganz oben in der Höhe am Himmel. Er zog mich, meinen Geist, zu sich und er sprach: „Helene, ich stelle dich an meine Seite. Du gibst mein Wort aus meinem Geiste.“ S. 290

„Könnt ihr den Kelch austrinken, den ich getrunken habe. Die Jünger des Herrn stehen nicht über mir“, so spricht der Herr. Im Glaubenszug steht er uns allen zur Seite. Er gibt uns das Geleite... S. 292

Was ist Jesus? Jesus fragte doch damals seine Jünger: „Für wen halten die Leute den Menschensohn? Etwa für einen Priester oder einen Propheten?“ Petrus ergriff sogleich das Wort; er rief: „Du bist Christus. Du bist der Sohn des lebendigen Gottes.“ S. 294

Der Herr spricht: „Meine Helene ist meine rechte Hand, die die Menschen führt in das himmlische Land durch mein Wort, durch die vielen Gnadenzüge am Ort. Mit dir ist meine Gnade immerfort.“ S. 297

Der Herr spricht: „Meine Helene wird den Menschen mein Licht, mein Leben geben. Meine Helene wird noch viele Gänge durchgehen müssen. Meine Helene bringt die Menschen aus der Finsternis an einen besseren Ort. Meine Helene wird viele erretten aus der Nacht, wohl durch meine Kraft.“ S. 299

Der Engel des Herrn erschien mir; er hauchte mir ein einen Kuss auf meinen Mund. Er sagte: "Helene, du kannst nur leben durch die Kraft Gottes." S. 301

Der Herr sprach zu mir: „Helene, mein Kind, dass du in Tränen ausbrichst, wenn du an mich denkst, ist meine große Liebe, die dich zieht, meine Sorgfalt, die dich erquickt. Sei frohen Mutes und wisse, dass der Heiland dich nie vergisst, was auch geschieht. Freue dich. Du bist auferstanden aus dem finsternen Grabe und eingegangen in mein geistiges Licht, in eine weite Sicht. Fürchte die Menschen nicht.“ S. 303

Mein Sohn Karl-Heinz ist mir erschienen und er sprach: „Mutter, ich trage einen goldenen Ring an der Hand. Dieser Ring glänzt so wie die Sonne so schön.“ S. 305

Der Weg in das geistige Reich führt durch die Trübsal. Der Herr spricht: „Ich bin gekommen, dass ich ein Feuer anzünde auf dieser Erde.“ S. 307

Josef und Maria zogen nach Bethlehem, um sich dort anzumelden. Sie mussten sich auch einfügen in das Gesetz dieser Welt. Maria stand dicht vor der Geburt. Die heilige Familie suchte eine Herberge, aber sie fanden nirgends einen Platz, keinen Raum, nur in einer Höhle, wo das Vieh lagerte. S. 309

Jesus sagt: „Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten. Denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen.“ Man kann nicht ernten, was man nicht gesät hat in dieser Zeit... S. 311

Jesus sagt: „Was nennet ihr mich Herr und Meister und ihr tut nicht meine Werke ausfüllen. Wer mein Wort hört und es befolgt, der gleicht einem Manne, der ein Haus baute. Er legte das Fundament auf den Felsgrund und als das Hochwasser einbrach, blieb das Haus unversehrt, weil es auf dem Feld stand.“ S. 313

Der Geist spricht: „Lichtseelen umsäumen dein Haus, Helene.“ Liebe Geschwister, gute Geister füllen meinen Seelenraum. Und die vorangegangenen Seelen sorgen sich auch um ihre Angehörigen, mit denen sie zusammenwirken und arbeiten. Sie fühlen mit uns, wenn wir in Nöten, Sorgen und Schwierigkeiten stehen. S. 315

Der Engel Gabriel erschien Maria, der Jungfrau. Er begrüßte sie: „Gegrüßt seist du, gebenedeite Frau, der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter allen Frauen, fürchte dich nicht. Du bist von Gott begnadigt. Er hat dich auserwählt. Du wirst einen Sohn gebären, den sollst du Jesus heißen.“ S. 317

Das Grab ist leer. Der Held ist erwacht. Unser lieber Heiland ist auferstanden. Das ist der Gottheit Allmacht. Er macht den Tod zu Schande. Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehen. S. 319

Liebe Geschwister, beten wir an das Lamm Jesus, das unsere Sünden gesühnt hat am Kreuzesstamm. Alle unsere Sünden hat das Lamm hinweg getan. Wie sagte der Herr zu Petrus, als jener sich wehrte, als Jesus ihm die Füße wusch: „Herr, gehe weg von mir, denn ich bin doch deiner nicht wert. Ich bin ja nur ein sündiger Mensch.“ S. 321

Das Volk versammelte sich; das Volk scharte sich um Jesus. Er predigte das Wort. Er sprach: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt hin sein Leben für seine Schafe. Der Mietling aber flieht, wenn er den Wolf kommen sieht. Und der Wolf zerstreut die Schafe. Ich aber bin der gute Hirte. Ich kenne die Meinen und ich bin ihnen wohlbekannt, so wie mich mein Vater kennt.“ S. 323

Gottvater sprach: „Dieser Jesus ist mein viel geliebter Sohn; ihn sollet ihr hören.“ Diese Worte Gottes sind gesprochen worden auf Tabors lichten Höhen. S. 325

Als unser Herr Jesus Lazarus auferweckte in das Leben, das war die Offenbarung Gottes, seine Herrlichkeit und Liebe. Nur er konnte ihn zurückrufen in das Fleisch. Gottes Herrlichkeit ist offenbar geworden mit Lazarus. S. 327

Der Geist sprach: „Helene, dein Bräutigam erwartet dich; er kommt dir entgegen; er nimmt seine Braut in die Arme. Er geht mit dir ein in die ewige Glorie.“ S. 330

Worte des Herrn. Meine Worte sind Geist, Licht und Leben, mit dem Verstande kaum fassbar noch auszulegen. Nehmet mich mit dem Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf. S. 332

Ich sah einen Baum; er trug wunderschöne Blüten. Der Geist sprach: „Helene, der Baum trägt schöne Blüten den Menschen zur Labung, zur Tröstung, Erquickung hienieden. Im anderen Leben entfaltet der Baum sich zu einer Pracht. Dann erscheint der Herr im Hochzeitskleid. Er freut sich an dem Baum. Du, Helene, wirst eine große Freude haben, wenn du dich am Tische deines Herrn darfst laben. Denn das Leben geht weiter, und zwar im Geiste, im ewigen Sinn. Der Herr hat alles schön erdacht, wunderbar gemacht.“ S. 334

Der Herr spricht: „Helene, ich habe dir ein Gnadenzug gegeben, den keiner besitzt in diesem Leben. Je größer der Zug, je mehr wirst du in dieser Welt mit Füßen getreten. Du aber wirst ein Abbild sein meiner selbst im irdischen Heim. Kein Irdischer wird dich, mein Kind, verstehen, die Züge meiner Gnadenfülle ergreifen und erfassen.“ S. 336

Der Herr spricht: „Meine Helene bringt den Menschen mein Licht, mein Leben. Meine Helene wird noch viele Gänge durchgehen müssen. Meine Helene bringt die Menschen aus der Finsternis an einen besseren Ort. Meine Helene wird viele erretten aus der Nacht, wohl durch meine geistige Kraft.“ S. 338

Der Herr sprach zu mir: „Helene, ich werde den Meinen meine Kraft verleihen, die an mich glauben, mir vertrauen.“ S. 340

Jesus spricht: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für seine Schafe. Der Mietling flieht, wenn er den Wolf kommen sieht. Der Wolf aber zerstreut die Schafe.“ S. 342

Vor jener Zeit, als die gebrochenen Menschen zu Jesus kamen, auf dass er ihnen seine heiligen Hände auflege, sagte er: „Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt aber hinfort nicht wieder.“ S. 344

Der Geist der Führung spricht: „Helene, sage den Menschen, dass Jesus heilt, dass nicht du es bist. Sie sollen sehen, dass du demütig bist in deiner ganzen Handlung und Tat. Du bist ein Kind des Allerhöchsten, der dich würdigt im Weinberge zu arbeiten. Drum fürchte dich nicht. Dir geschieht nur das, was der Herr dir zulässt. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dich zu bewahren vor allen Gefahren.“ S. 346

Der Geist sprach: „Wer wird denn weinen, Helene, freue dich, dass dein Herr zu dir spricht und dir die schönsten Blumen aus dem Gottesgarten bricht, dir und den Geschwistern zur Freude zum Aufbau eurer Seelen. Freut euch im Herrn hienieden.“ S. 349

Der Geist spricht: „Helene, der Berg ist steil und hoch. Du hast ihn bereits erklommen. Noch ein kleines Stück und du gehst ein in die Gärten deines Herrn.“ S. 351

Der Geist sprach: „Du, Helene, trägst ein goldenes Kreuz auf dieser Welt, weil man dir keinen Glauben schenkt. Das Kreuz trug auch dein Herr. Man hat ihm nicht geglaubt. Man hat ihn nicht an-, nicht aufgenommen in seiner Zeit. Bis heute nimmt man nichts an, nichts auf aus dem geistigen Lauf.“ S. 353

Worte Jesu an seine getreue Schar: „Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein.“ Sie haben Jesus, unsern Herrn, nicht anerkannt, nicht aufgenommen. Die eigenen Hausgenossen haben ihn verworfen trotz großer Wunder und Zeichen des Himmels. S. 355

Der Herr spricht: „Ich will ausgießen meinen Geist auf alles Fleisch. Ich will Zeichen und Wunder tun im Himmel und auf Erden. Wer an mich glaubt, wird errettet werden.“ S. 358

Die Frau am Jakobsbrunnen erkannte in Jesus den Messias, denn er sagte ihr alle Dinge, die nur sie allein wusste. Er sagte auch ihre Verfehlungen und eilend ging sie in die Stadt und berichtete den Leuten: „Kommet alle her und sehet einen Gottesmann, der mir alles offenbarte, wie es in meiner Seele aussieht. Er ist Christus, der Messias.“ S. 360

Es steht geschrieben von einem reichen Manne, der viele Reichtümer besaß. Er hatte kein Erbarmen mit den Armen. Da war auch ein armer Mann. Er saß vor der Türe des reichen Mannes. Er war schwer krank, voller Pein. S. 362

Jesus sagt: „Sammelt euch Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren, die euch behalten bleiben.“ Er verwarnete auch vor dem Geiz. Er sagte: „Das Reich Gottes leidet Gewalt. Nur wer die Gewalt an sich reißt, der ist klugen Sinnes.“ S. 364

Jesus sagt: „Bleibt in mir und ich in euch. Die Rebe kann keine Frucht bringen, außer sie bleibt am Weinstock. Ihr werdet nur gute Früchte tragen in mir, denn ohne mich könnt ihr nichts Gutes tun. Ich bin der lebendige Weinstock. Und ihr seid meine Reben. So ihr in mir bleibt, so bringt ihr auch gute Frucht.“ S. 367

Der Herr spricht: „Meine Kraft wird dich, Helene, halten, noch ein kleines Stück zu gehen. Das ist von großer Bedeutung, die Ruhe, die Geduld zu bewahren. Du sollst sie auch ausstrahlen.“ S. 369

Liebe Geschwister, der Herr ist mit denen, die sich Mühe geben in diesem Leben. Das Wort sei unseres Fußes Leuchte und unseres Weges Zier. Ahmen wir ihm doch nach. Sehen wir zu, dass wir ihm folgen, ihm dienen, ihm gehorchen in unserem Leben. S. 371

Es steht geschrieben: Am Pfingstfeste versammelten sich die Jünger des Herrn in Jerusalem und sie beteten zu ihrem Gott und Herrn um Kraft und Beistand. S. 373

Worte Jesu: "Wer mir nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, denn ich bin das Licht, der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Mein Vater hat mich gesendet in diese Welt, dass ich nicht die Welt richte, sondern dass sie durch mich selig werde." S. 375

Liebe Geschwister, wahre Visionen sind ein großes Geschenk des Himmels, des Gottes, dass er die Seinen besonders führt, leitet und inspiriert. Jesus, unser allerheiligster Herr, bedient sich auch meiner menschlichen Natur. S. 377

Worte des Herrn: „Wer mir nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ Liebe Geschwister, er ruft uns alle an den Gnadentisch, auf dass wir hören das Wort Gottes, auf dass wir erfüllen, lieben, vollbringen. S. 380

Der Geist der Führung spricht: „Die Astronauten, die Kosmonauten sollten nicht oben hin. Diese Schicht der luftleeren Räume sind nicht für die Irdischen geschaffen.“ S. 382

Der Herr spricht: "Durch meinen heiligen Geist ist geworden das Licht." Er ist das Leben. Er ist die Kraft. Er ist die Auferstehung. S. 384

Freuen wir uns unseres Herrn, der uns so sehr liebt, der uns kennt, der uns beim Namen nennt. Der Herr führt uns durch sein Lebenswort. S. 387

Jesus sagt: "Wer an mich glaubt, ist Leben und von denen fließen Lebensströme in derer Herzen, die Gott anbeten, die ihn lieben, die ihn suchen." S. 390

Der Geist spricht: "Bewahret einander vor Herzeleid, denn kurz ist diese Bewährungszeit. Hernach folgt die lange Ewigkeit." Ihr sollet ein Herz, ein Glied, eine Kette sein, vereint, verbunden mit JESUM CHRISTUM, eurem Herrn. S. 393

Liebe Geschwister, der Herr ist mit allen denen, die ihn an- und aufnehmen. Er sagt aber auch: "Es werden zwei in einem Bette liegen. Nur einer wird angenommen und der andere nicht." S. 396

Jesus sagt: "Ich bin der Weg, gehbar für die Menschen. Ich bin die Wahrheit. Ich bin das ewige Leben. Niemand kommt zum himmlischen Vater ohne mich, denn ich gab mein Leben hin für alle Sünder, wohl so sie mich aufnehmen und MIR nachfolgen und mir dienen, so sie auch den Kelch der Bitterkeit leeren bis an den Rand, so wie ich es getan. Diese ziehe ich himmelan." S. 398

Worte des HERRN: „ICH bin der Weg, gehbar für alle Menschen.“ ER geht vor uns her, und ER spricht: „Folget MIR!“ SEIN Weg war hart, bitter, grausam bis in den Kreuzestod. Und sie haben IHN nicht erkannt. Gerade die Schriftgelehrten haben IHN verfolgt, sich von IHM abgewandt. S. 401

Worte JESU: "MEIN Vater lebt in MIR, ICH erfülle SEINE Werke, SEINE Werke der Liebe.“ ER strahlt aus den Geist der Wahrheit, belehrt, führt uns, die letzten Arbeiter so wie die ersten. ER sagt: „Die Letzten werden die Ersten sein.“ S. 403